

Antrag

der CDU-Fraktion

Profilbildung an Schulen ermöglichen

Der Landtag stellt fest:

Gute Schule zeichnet sich durch ein positives Schulklima, die Leistungsbereitschaft von Schülern und Lehrern, sowie erfolgreiches Lernen aus. Struktur und Methoden des Unterrichts orientieren sich am einzelnen Kind, seinen besonderen Stärken und Schwächen, seinen besonderen Interessen und Neigungen.

Vielfältige Angebote in hoher Qualität sind daher Voraussetzung individuelle Begabungen zu fördern und steigern somit die Attraktivität der Schule.

Es ist Aufgabe des Landes dies zu ermöglichen und die entsprechenden Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Einzelne Schulformen dürfen hierbei nicht gegeneinander ausgespielt werden. Vor diesem Hintergrund betrachtet ist die Neufassung der Verwaltungsvorschrift Unterrichtsorganisation nicht hinnehmbar.

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sicherzustellen, dass die Parameter für die Zuweisung von Lehrerwochenstunden sowie für Teilungs- und Förderstunden für das jeweilige Schulangebot nicht reduziert werden. Die Ausstattung für Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf („Sehen“, „Hören“ und „körperlicher / motorischer Behinderung“) muss beibehalten werden.

Darüber hinaus hat die Landesregierung zu gewährleisten, dass den Gymnasien eine entsprechende Kompensation für die aus der Schulzeitverkürzung resultierende Einsparung bei der Zuweisung der Lehrerwochenstunden zur Verfügung gestellt wird.

Begründung:

Für eine lebendige und vielseitige Schule sind neben dem Unterrichtsangebot Wahlangebote und Arbeitsgemeinschaften enorm wichtig für das Profil einer Schule. Unsere Schulen müssen ein attraktives Bildungsangebot unterbreiten. Der Ausbau von Ganztagsangeboten auf Kosten der bereits bestehenden Angebote geht zulasten der Qualität des Angebots.

Eine Kürzung der Förderstunden für Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf ist vor dem Hintergrund von Inklusion kontraproduktiv und erhöht nicht die gesellschaftliche Akzeptanz vom gemeinsamen Unterricht.

Eine Aushöhlung der Gymnasien und des 12-jährigen Abiturs durch eine geringere Ausstattung mit Lehrerwochenstunden widerspricht dem Ziel die Leistungsfähigkeit des brandenburgischen Schulsystems zu steigern.

Dr. Saskia Ludwig
für die CDU-Fraktion